

Das Heilige Land ist nicht irgendein Ort

Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande (DVHL) sieht mit Sorge ins Heilige Land: Wie soll die immer größer werdende Not der Menschen im Heiligen Land, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, gemildert werden, wenn die Haupteinnahmequelle des DVHL, die Kollekte am Palmsonntag in den Gottesdiensten in Deutschland, ausfällt?



Davidstern im antiken Kafarnaum



Gedränge vor der Grabs- bzw. Auferstehungskirche



In der Geburtskirche in Bethlehem



Bei Tabgha am See Genesareth

Das Heilige Land ist nicht irgendein Ort



Heinz Thiel, Generalsekretär des DVHL, bittet:
„Der Wegfall der Palmsonntagskollekte gefährdet die unsere gesamte Arbeit! Hinzu kommt, dass der durch die Coronakrise ausgelöste volkswirtschaftliche Schaden auch im Heiligen Land enorm ist und dass die Christen dort noch deutlich mehr als bisher auf unsere Hilfe und Solidarität angewiesen sein werden. Erste diesbezügliche Anfragen haben wir bereits erhalten. Bitte unterstützen Sie uns!“

Liebe LeserInnen unserer Tagesimpulse!
Manche von Ihnen werden schon in Israel und Palästina gewesen sein. Für uns Christen ist diese Landschaft ein besonderer Ort. Es ist das Land, in dem Jesus gelebt hat. Deswegen schreibe ich Ihnen heute vor dem Palmsonntag einen etwas anderen Impuls: Einen Aufruf zur Solidarität in der Corona-Zeit mit den Christen im Heiligen Land.
Vielen Dank für Ihr Gebet und evtl. für Ihre Spende - und seien Sie weiterhin gut behütet!

Stefan Redelberger